

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe mein Erasmus-Jahr in Bergen, Norwegen absolviert. Kulturell betrachtet, sind Norweger und Deutsche eher ähnlich - also auch erst einmal Fremden gegenüber eher etwas zurückhaltend. Doch man lernt schnell, dass Norweger doch sehr lieb und nett und vor allem sehr hilfsbereit sind. Ich habe mich auf jeden Fall schnell wohl gefühlt. Eine Sache, auf die man sich einstellen sollte, sind die im Vergleich zu Deutschland schon deutlich höheren Preise. Meine monatlichen Ausgaben in Bergen waren etwa doppelt so hoch. Zu Bergen sollte man wohl noch wissen, dass es viel regnet und sich dementsprechend Kleidung mitnehmen. Es ist jedoch schon aushaltbar und umso schöner sind dann die Sonnentage, an denen auch alle Norweger alle rausgehen und sich auf die Wiesen legen. Alle weiteren wichtigen Infos (z.B. dass man sich bei der Polizei registrieren muss und wie man das macht) erhält man in den ersten Tagen von der Uni. Ansonsten ist natürlich Norwegens Natur noch zu erwähnen, die man so oft wie möglich erkunden sollte, wenn man schon einmal da ist. Natürlich wird der Aufenthalt somit noch etwas teurer, aber wann kriegt man nochmal so eine Chance? Sparen kann man dann ja, wenn man wieder zurück in Deutschland ist. :)

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Im August gab es ein Einführungsprogramm, das über mehrere Tage ging. Dort gab es praktische Informationen zum Studium allgemein und auch Veranstaltungen, die eher darauf ausgelegt waren, schnell neue Freunde zu finden. Die Einführungsveranstaltungen sind sowohl für internationale als auch für norwegische Studierende, allerdings findet man sich dann doch eher in Gruppen, die hauptsächlich aus ausländischen Studierenden bestehen, wieder. Die Kurse an der Uni musste man schon im Voraus online wählen. Die Uni hat auch eine gut organisierte Webseite, auf der man schnell viele Infos zu den einzelnen Kursen findet. Allerdings ist zum Zeitpunkt der Kurswahl der Stundenplan für das nächste Semester noch nicht fertig, das heißt, man schaut sich am besten an, welche Kurse im Jahr davor angeboten wurden und schreibt davon dann welche auf sein Learning Agreement. Wenn der neue Stundenplan dann steht, kann es dazu kommen, dass manche Kurse doch nicht angeboten werden oder es Überschneidungen gibt. Man kann in den ersten Vorlesungswochen aber auch noch problemlos Kurse dazuwählen oder wieder rauslöschen (sowohl im Online-System der Uni, als auch was die Kurse auf dem Learning Agreement angeht). In der Informatik geben die meisten Kurse 10 ECTS-Punkte, sodass man schnell auf die 30 Punkte pro Semester kommt. Man kann auch Kurse anderer Fakultäten wählen, muss dann nur gucken, ob die an der HU tatsächlich auch angerechnet werden können. Ich hatte schriftliche und mündliche Prüfungen, eine der schriftlichen war digital, also man musste seinen eigenen Laptop mitbringen und hat an diesem dann die Prüfungsaufgaben bearbeitet. Auf der Seite der Uni kann man auch frühzeitig die Prüfungstermine einsehen und man muss selbst darauf achten, dass man nicht zwei Kurse wählt, deren Prüfungen sich zeitlich überschneiden. An der HU studiere ich Informatik und bin im Master für das dritte und vierte Semester ins Ausland gegangen. Ich habe allerdings ganz normale Kurse belegt und noch nicht meine Masterarbeit geschrieben, da man in Bergen 60 Punkte dafür bekommt und deshalb ein ganzes Jahr Zeitaufwand berechnet wird.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe keinen vorbereitenden Sprachkurs gemacht, allerdings in Bergen im ersten Semester Norwegisch Level 1+2 und im zweiten Semester Norwegisch Level 3 besucht. Meine anderen Kurse waren alle auf Englisch. Da ich zu Beginn gar kein Norwegisch konnte und mich nun einigermaßen verständigen kann, hat sich meine Sprachkompetenz im Norwegischen wohl stark verbessert. Bei meinem Englisch habe ich nicht das Gefühl, dass der Auslandsaufenthalt zu einer merkbaren Verbesserung beigetragen hat.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ja, ich würde die Uni weiterempfehlen. Ich hatte nie Probleme mit organisatorischen Angelegenheiten und meine Kurse waren auch sehr interessant und lehrreich. Ich würde empfehlen, einen Norwegischkurs zu machen, da man so auch viel von der Kultur kennenlernt und sich auch etwas mit Norwegern in ihrer Sprache unterhalten kann. Außerdem ist die Sprache dem Deutschen sehr ähnlich, sodass es nicht allzu schwer ist und die Grammatik ist auch eher einfach. Ansonsten würde ich noch empfehlen, sich am Anfang des Semesters einfach in so viele Vorlesungen wie möglich zu setzen und dann nach ein/zwei Wochen zu entscheiden, welche einem wirklich am besten gefällt, da es auch oft vom Prof abhängig ist, wie gut ein Kurs tatsächlich ist.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Ich habe die Mensen/Cafeterien nur sehr selten genutzt. Um täglich dort essen zu gehen, war es mir zu teuer. Oft hatte ich auch nur eine Veranstaltung am Tag, sodass es kein Problem war, sich zu Hause essen zu machen. Ab und zu gibt es All-you-can-eat-Angebote (Tacos, Italienisch...) für 80 Kronen. Normales Mittagessen zahlt man nach Gewicht (pro 100g). Allgemein ist das Essen in Norwegen teurer als in Deutschland und Nahrungsmittel kauft man am preiswertesten von der Marke First Price (bei den Supermärkten REMA 1000 oder KIWI). Da kriegt man dann auch 1kg Spaghetti für 1€.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Ich habe täglich die Straßenbahn genutzt, um in die Uni oder zum Training zu kommen und ab und zu auch Busse. Ein Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr kostet etwa 50 Kronen, man kann auch ein Ticket für sechs Monate holen und zahlt dann nur für fünf. Mein Studentenwohnheim lag etwas außerhalb, sodass es sich für mich gelohnt hat, Monatstickets zu kaufen. Wenn man weiter im Stadtzentrum wohnt, könnte man auch vieles zu Fuß erreichen.
Wenn es einen nicht stört, dass es sehr oft regnet und man oft auch kleinere Berge selbst im Stadtzentrum hochfahren muss, könnte sich ein Fahrrad lohnen.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Gleichzeitig mit dem Anmeldeprozess für die Kurse konnte man sich auch für ein Wohnheim bewerben. Dabei kann man mehrere Wünsche angeben, aber die meisten Studenten wohnen dann eh in Fantoft, wie ich auch. Ich habe etwa 355€ Miete pro Monat bezahlt (warm und abhängig vom aktuellen Umrechnungskurs) und wohne in einem Bachelorapartment, was bedeutet, dass ich ein Zimmer mit eigenem Bad und kleiner Küche für mich allein hatte. Fantoft ist eins der preiswertesten Studentenwohnheime und wenn man lieber in einer WG im Zentrum wohnen möchte, muss man wohl eher mit 500€ für ein Zimmer rechnen.
Wenn man in Fantoft in einem Bachelorapartment wohnt, kann es durchaus sinnvoll sein, ein paar Gegenstände schon aus Deutschland mitzubringen (so weit die Gepäcksituation es zulässt), da man keinerlei Ausstattung in der Küche hat und sich so ein paar teure Anschaffungen bei IKEA sparen könnte. Zum Beispiel einfaches Besteck, ein scharfes Messer, eine Tasse und ein Teller wären schon ganz praktisch gewesen.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

An kulturellen Angeboten hat Bergen viel zu bieten: Museen, Theater, Kunstgalerien, klassische Konzerthalle, historische Gebäude etc. Ich habe einiges davon genutzt und oft gibt es auch Studentenrabatte oder sogar freien Eintritt für Studenten. Es gibt einen Unisport-Verein (BSI) der viele verschiedene Sportarten anbietet. Dort habe ich ein Jahr Volleyball gespielt. Wir hatten dreimal in der Woche Training und an Wochenenden oft noch Turnieren oder Spieltage, auch außerhalb von Bergen. Der Preis ist abhängig davon, in welcher Liga die eigene Mannschaft spielt, ich hab für ein Jahr etwa 300€ bezahlt plus Ausgaben, wenn wir auswärts Spiele hatten und da irgendwie hinkommen und übernachten mussten.
Es gibt auch noch einige Sportzentren über die Stadt verteilt, die von SiB (auch für Wohnheimsplatzvermittlung zuständig) betrieben werden. Eine Halle liegt direkt bei Fantoft und man zahlt etwa 120€ für ein Semester und kann dann jederzeit in einer der Hallen die Sportgeräte nutzen, bei einem Sportkurs (z.B. Zumba, Boot Camp, Tabata etc.) mitmachen oder auch die freien Spielzeiten in der Halle nutzen.



9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Meine monatlichen Kosten lagen etwa zwischen 800 und 1100€ pro Monat, abhängig von Ausflügen etc.